

FRAKTION BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Johann-Walling-Str. 23
46325 Borken

An den Rat der Stadt Borken

Herrn
Bürgermeister Lührmann

Borken, den 02.11.2004

Antrag von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Der Rat der Stadt Borken möge das Thema der Verkehrssicherheit und Verkehrsplanung unter folgenden Gesichtspunkten behandeln:

- Situation an der Brinkstraße:

1. Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer
2. Öffentlicher Nahverkehr und Sicherheit an den Haltestellen
3. Durchgangs- und ruhender Verkehr
4. Beachtung von Verkehrszeichen und deutlichere Kennzeichnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen

Hierzu beantragt die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN einen Bericht durch die Verkehrsgesellschaften sowie die Polizei und das Ordnungsamt.

- Prüfung inwieweit durch Einbahnstraßenregelungen im Innenstadtbereich eine Verbesserung der Verkehrssituation möglich ist. Beispiele sind folgende Straßen:

- 1) Mühlenstr.
- 2) Wilbecke
- 3) Wallstr.
- 4) Turmstr.
- 5) Brinkstr.

- Im Piepershagen:

Hier ist zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu prüfen, dass die Tempo 50 Regelung wieder auf Tempo 30 zurückgenommen wird, da der Parkplatz vor dem Rathaus und die Einmündung zur Johann Walling Straße besondere Gefahrenpunkte darstellen. Außerdem sollte geprüft werden, ob ein Zebrastreifen vom Rathaus zur Stadt sinnvoll ist.

Begründung:

Die Brinkstr. ist inzwischen Durchgangsstraße für den Pkw Verkehr geworden. Hierdurch ist die Situation der schwächeren Verkehrsteilnehmer und auch des ÖPNV immer schwieriger geworden. Die Tempobegrenzungen auf 30 km/h werden kaum eingehalten, Fußgänger können die Straße nur mit Schwierigkeiten sicher queren, Radfahrer sind ebenfalls gefährdet. Besonders an der Ecke Brinkstr./Wilbecke/Johann Walling Str. ist die Einfahrt für die schwächeren Verkehrsteilnehmer unübersichtlich. Die Parkbuchten gegenüber der Sparkasse behindern die Sicht. Verbotenerweise biegen viele Verkehrsteilnehmer dort falsch ab. Die Vorfahrtsregelungen sind weitgehend außer Kraft gesetzt und die Fußgänger müssen sich retten.

Zumindest eine Verengung bei den jeweiligen Einmündungen der Brinkstr. wäre erforderlich, außerdem noch mehrfache Hinweise auf die Tempo 30 Regelung, z.B. durch farbliche Kennzeichnung auf der Fahrbahn, damit sich die Autofahrer an die Tempo-30 Regelung halten. Außerdem sollte eine Fahrrad- und Fußgängerspür deutlich, z.B. farblich gekennzeichnet werden. Parkplätze sollten ebenfalls deutlich gekennzeichnet werden, denn z.Zt. ist es sowohl für die Busse, aber auch für Fußgänger und Fahrradfahrer schwierig, sicher diese Straße zu passieren.

Der Bericht der Verkehrsgesellschaften über die Erfahrungen des ÖPNV seit Öffnung der Brinkstraße und der daraus entstandenen Risikosituationen stehen immer noch aus und werden hiermit von uns angemahnt. Sie sind für die weiteren Maßnahmen zu beachten. Auch die Situation an den Haltestellen, besonders an der Einmündung gegenüber der Sparkasse ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Seit Einführung der Kreisverkehre um die Kernstadt herum hat sich die Lage für die Autofahrer deutlich verbessert, so dass es jetzt auch leichter möglich wäre durch Einbahnstraßenregelungen sowohl den Verkehrsfluss zu erhalten als auch die Verkehrssicherheit zu verbessern. Eine Reihe von innerstädtischen Straßen könnten von einer Einbahnstraßenregelung profitieren, ohne dass hierdurch die Erreichbarkeit beeinträchtigt wäre.

Den innerstädtischen Verkehrsfluss durch intelligente flankierende Maßnahmen zu verbessern, hilft sowohl den Bürgern und Bürgerinnen als auch den Gewerbetreibenden direkt. Dies ist umso wichtiger zu prüfen und auch durch kostengünstige Maßnahmen zu verwirklichen, ehe die Planung für weitere kostenträchtige Projekte wie die Spange durch den Stadtpark fortgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Martsch